

Veranstaltungen

10.-11.10.2023

Wärme-/Kältemesstechnik – im Zeitenwandel
in Berlin

07.-08.11.2023

Zukunftsstrategie Fernwärme
in Köln

08.-09.11.2023

Gefährdungsbeurteilung in der Fernwärme
in Dresden

20.-21.11.2023

Inspektion und Bewertung von Schachtbauwerken
in Weimar

21.11.2023

Die neue Energieeffizienzrichtlinie (EED) – Bedeutung für die Fernwärme in Deutschland
Online

21.-22.11.2023

Trinkwassererwärmungsanlagen und -systeme in Fernwärmenetzen
in Kassel

27.-28.11.2023

AGFW-TRAFOTAGE: Team up!
in Kassel

29.-30.11.2023

Mantelrohre im Fernwärmeleitungsbau
in Weimar

06.-07.12.2023

Fernwärme-Haustechnik für den Praktiker
in Mainz

Energieexperten aus ganz Deutschland diskutierten beim 28. Dresdner Fernwärme-Kolloquium über Strategien und Lösungen für die Wärmewende



Das 28. Dresdner Fernwärme-Kolloquium war ein voller Erfolg: Mehr als 350 Teilnehmer vor Ort, 50 Online und 50 Aussteller waren der Einladung des AGFW zum traditionellen jährlichen Branchentreff gefolgt. Vertreter aus Politik, Mitgliedsunternehmen und Verband diskutierten am 19. und 20. September im Dresdner World-Trade-Center über aktuelle Herausforderungen, neue Technologien und Lösungen für die Wärmewende. Im Fokus dabei: Die Transformationsplanungen der Fernwärmebranche, die kommunale Wärmeplanung, der Erfahrungsaustausch zur Nutzung erneuerbarer Energien in der Fernwärme sowie zahlreiche Innovationen im Bereich der Digitalisierung und Betriebsoptimierung.

In seinem Impuls betonte Christian Maaß, Leiter der Abteilung Energiepolitik – Wärme und Effizienz im Bundeswirtschaftsministerium die Relevanz der Fernwärme für das Gelingen der Wärmewende. Fernwärme sei die einfachste Lösung zur Dekarbonisierung der Innenstädte zu vertretbaren Preisen. Die Branche habe bereits viel in den Um- und Ausbau der Netze investiert. Er ermunterte die Unternehmen, die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) in Anspruch zu nehmen und entsprechende Anträge zu stellen. Wenn die Nachfrage stimme, könne auch über eine Ausweitung des bisherigen Fördervolumens gesprochen werden. Der Ausbau der Fernwärme sei ein erklärtes Ziel der Bundesregierung. Erfolgreiche Dialogformate wie der Fernwärmegipfel sollten fortgeführt werden, um den Austausch mit der Branche zu intensivieren.

AGFW-Präsident Dr.-Ing. Hansjörg Roll freute sich über die große Resonanz und die zahlreichen Teilnehmer. Er lobte die Erkenntnisse der Politik zur Relevanz der Fernwärme, forderte

aber zugleich noch bessere Rahmenbedingungen. Die Wärmelieferverordnung bremse nach wie vor den Ausbau und die Modernisierung der Fernwärme. Das Fördervolumen des BEW müsse dringend aufgestockt werden, um ein Zeichen an die Unternehmen zu senden. Außerdem sollte das Programm nicht länger haushaltsabhängig sein, was einen Unsicherheitsfaktor bei den Investitionen darstelle. Die von Seiten der Verbraucherschützer immer wieder geforderte, stärkere Regulierung der Fernwärme sei kontraproduktiv, weil eine Regulierung den Fernwärmeausbau deutlich verlangsamen würde.

Verleihung 9. ETA-Ehrenpreis an Prof. Dr. Matthias Koziol



Für seine langjährigen Verdienste um die Fernwärme wurde Prof. Dr. Matthias Koziol mit dem 9. ETA-Ehrenpreis des AGFW ausgezeichnet. Laudator Udo Wichert, selbst AGFW-Ehrenmitglied und 8. ETA-Ehrenpreisträger, dankte Prof. Koziol stellvertretend für den Verband für das große Engagement. Koziol habe es stets geschafft, akademisches Wissen in Projekte vor Ort zu übertragen. Der Preisträger hat die Weiterentwicklung der Fernwärme in den verschiedensten Funktionen in der Wissenschaft, als politischer Berater und auch in der direkten Projektarbeit bei den AGFW Mitgliedsunternehmen spürbar geprägt. Prof. Koziol bedankte sich für die Auszeichnung und betonte seinerseits die Relevanz einer ehrlichen Diskussion, um Dinge voranzubringen. Diese Offenheit habe er stets bei den vielen Mitstreitern im Verband und aus den Unternehmen gefunden. Sie trage zu dem guten Ruf bei, den die Fernwärme heute zu Recht besitze.

In einem kurzen Update informierten AGFW-Bereichsleiter Recht & Europa, Dr. Norman Fricke sowie Rechtsanwalt Michael Köppl über Neuigkeiten aus Gesetzgebung und Rechtsprechung.

#ftfw2024

www.ftfw2024.de

Weitere Informationen unter:
www.agfw.de/veranstaltungen

Fragen zu Veranstaltungen?
Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
Tel.: +49 69 6304-417
t.limoni@agfw.de



Wie die Ermittlungen rund um den möglichen Missbrauch von Preisbremsen gezeigt hätten, seien die Verdachtsfälle zumeist unbegründet gewesen, so Dr. Norman Fricke. Bei Kommunen bislang wenig bekannt sei eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutz, wie Rechtsanwalt Michael Köppl, berichtete. Diese Entscheidung sei jedoch sehr relevant, da sie natürlichen Personen eine Klagebefugnis einräume, um staatliches Handeln auf das Thema Klimaschutz hin überprüfen zu lassen.

Im Fokus des DDK 2023: Transformationsplanungen und die kommunale Wärmeplanung



Fernwärmeversorger sowie die Städte und Gemeinden in ganz Deutschland beschäftigen sich derzeit mit ihren Transformationsplanungen sowie der kommunalen Wärmeplanung. Wie wichtig hierbei die frühzeitige Einbeziehung und „Verdrillung“ sämtlicher relevanter Akteure ist, verdeutlichte die von Harald Rapp, AGFW-Bereichsleiter Stadtentwicklung, moderierte Diskussionsrunde mit einem weiteren Partner, der Wohnungswirtschaft. Speziell die Perspektiven von Kommune, Versorger, Wohnungswirtschaft und Energieagenturen seien entscheidend, damit am Ende ein für die Bürger tatsächlich gut nutzbares Konzept entstehe, so der einhellige Tenor der Diskussteilnehmer.

Herausfordernd sei unter anderem, dass die kommunale Wärmeplanung eben nicht nur ein technisch-wirtschaftliches Thema sei, sondern im Prozess unterschiedliche Akteure mit unterschiedlichen Wissensniveaus zusammengebracht werden müssten, so Dr. Tilman Zimmermann-Werner von der Sächsischen Energieagentur SAENA. Für die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur ThEGA berichtete Thomas Wahlbuhl von den verschiedenen Unterstützungsangeboten, die Energieagenturen den Kommunen zur Verfügung stellen können. Dabei seien die Wissensstände von Kommune zu Kommune aktuell noch sehr verschieden.

Frank Emrich vom Verband der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sieht Versorger und Wohnungsunternehmen vor Ort bereits heute als gemeinsame Treiber der Energiewende. Die Ausgangslage sei günstig, um begonnene Initiativen fortzusetzen und mit der kommunalen Wärmeplanung eine Infrastrukturplanung von unten voranzutreiben. Sein Kollege Alexander Müller vom VdW Sachsen bestätigte dies und beton-

te, dass es wichtig sei, die Menschen auf dem eingeschlagenen Weg mitzunehmen. Von Versorgerseite berichtete Jörn Otto von den Stadtwerken Weimar und AGFW-Vorstand über eine angenehme Partnerschaft mit der Wohnungswirtschaft. Die Zusammenarbeit habe sich bereits während der Gasmangellage intensiviert, woran nun gut angeknüpft werden könne. Auch der Schulterchluss mit der Kommune sei in Weimar wichtig gewesen. Wichtige Stakeholder, darunter neben Bürgern auch die ansässigen Handwerker, seien frühzeitig beteiligt worden.

Blick in die Praxis: Kommunale Wärme- und Transformationspläne

Wie kommunale Wärme- und Transformationspläne in der Praxis umgesetzt werden, zeigten die Referenten des anschließenden Themenschwerpunkts. Dieser wurde von Holger Frey von der inetz GmbH aus Chemnitz und Vorsitzender des EK „Stadtentwicklung“ moderiert. Tobias Roth vom AGFW gab Einblicke in Antragsverfahren für BEW-Transformationspläne. Hartwig Kalhöfer von den Stadtwerken Leipzig zeigte, welche Rolle Fernwärme künftig in Leipzig spielen wird und wie die Ziele bis 2038 aussehen. Stefan Ertle berichtete von den Transformationsplänen der EnBW, Rico Bolduan von den Erkenntnissen der TWS zu Transformationsplänen nach dem Thüringer Klimaschutzgesetz. Erste Erfahrungen in der Umsetzung einer kommunalen Wärmeplanung sammelt derzeit auch Heiko Peckmann von der INNergie GmbH. Er berichtete von den Beratungen eines AGFW-Konsortiums, das die bayerische Gemeinde Oberaudorf derzeit im Rahmen einer kommunalen Wärmeplanung in einem Pilotverfahren nach AGFW-Praxisleitfaden berät. Über die neue Rolle der Kraft-Wärme-Kopplung in der kommunalen Wärmeplanung sprach anschließend Frank Kettig vom Bundesverband B.KWK, mit dem der AGFW kooperiert. Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildeten mehrere Projektvorträge von Industriefirmen der Ausstellung mit dem Schwerpunkt „Wärmepumpe und Speicher“, moderiert von EHP-Chefredakteurin Silke Laufkötter. Den Abend verbrachten die Teilnehmer nun schon traditionell bei guten Fachgesprächen in angenehmer Atmosphäre im „Carolaschlösschen“.

Erfahrungen mit erneuerbaren Energien in der Fernwärme



Tag zwei des Dresdner Fernwärme-Kolloquiums stand ganz im Zeichen des intensiven Erfahrungsaustauschs zum Einsatz verschiedener Technologien im Bereich Erzeugung, Digitalisie-

zung und Betriebsoptimierung. Den Anfang machte Dr. Jens Kühne, AGFW-Bereichsleiter Erzeugung, Sektorkopplung & Speicher, in seiner Trendschau zur künftigen Fernwärmeerzeugung. Ein wichtiger Treiber für den Ausbau erneuerbarer Energien in der Fernwärmeversorgung seien die verschiedenen Förderprogramme. Hierbei wünsche sich die Branche eine größere Technologieoffenheit, so Kühne, um das volle Potenzial der Technik nutzen und auf die unterschiedlichen Bedingungen vor Ort bestmöglich eingehen zu können.



Wie groß diese technische Bandbreite derzeit ist, zeigten die anschließenden Vorträge. Über den Einsatz von Hochtemperatur-Wärmepumpen im Leistungsbereich bis 10 MW berichtete Dr. Klaus Ramming von der AGO GmbH, einem Tochterunternehmen der RheinEnergie, Köln. Felix Hack von der MVV Umwelt GmbH gab spannende Einblicke in die Arbeit des Reallabors Großwärmepumpen, einem vom AGFW koordinierten Forschungsprogramm, bei dem unter anderem in Mannheim der Einsatz einer Flusswärmepumpe vorbereitet wird. In einem gemeinsamen Vortrag berichteten René Rüdiger von den Stadtwerken Schwerin und Christian Henkel von der Carrier Klimatechnik GmbH über Tiefengeothermie mit Wärmepumpentechnik. Ein Konzept zur regenerativen Wärmenutzung aus Trinkwasserleitungen hatte Brian Tissen von den Stadtwerken Marburg im Gepäck. Von einer Containerlösung verschieden-

ster Größenordnung für die Industrie und Quartiere mit Einsatz von lokal produziertem Wasserstoff in der Fernwärme konnte David Wiethölter von der Wilo GmbH berichten. Welche alternativen Erzeugungsverfahren es für den begehrten Wasserstoff heute gibt, erklärte Anton Sack vom Institut für Wasserstoff- und Energietechnik der Hochschule Hof.

Moderiert von Dr.-Ing. Thomas Sander von der TU Dresden, widmete sich der letzte Themenschwerpunkt des 28. Dresdner Kolloquiums den Möglichkeiten zur Flexibilisierung und Digitalisierung der Fernwärmeversorgung. Über aktuelle Forschungsergebnisse in diesem Bereich sprach Prof. Dr.-Ing. Clemens Felsmann, ebenfalls von der TU Dresden. Erforscht wird derzeit auf einer Teststrecke im Frankfurter Europaviertel, welche Vorteile im Vergleich zu klassischen Verlegeverfahren ZFSV bieten können, also zeitweise fließfähige, selbstverdichtende Verfüllbaustoffe. Louis Zrenner von der OTH Regensburg und Eugen Gabriel von der GEF Ingenieur AG berichteten von den Erkenntnissen aus diesem, vom AGFW koordinierten Forschungsprojekt. Tobias Loitsch vom Bundesverband Fernwärmeleitungen stellte das Leistungsspektrum seines Verbandes vor. Wie Machine Learning bei der Temperaturabsenkung in Wärmenetzen helfen kann, erläuterte Thilo Brüggemann von der GEF Ingenieur AG. Den inhaltlichen Abschluss des Kolloquiums bildete der Vortrag von Dr. Jan Mohring vom Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik.

Der AGFW bedankt sich bei allen Teilnehmern, Ausstellern und Unterstützern. Gerne schon vormerken: Das 29. Dresdner Fernwärme-Kolloquium findet am 24. und 25. September 2024 statt.

Bildquelle Foto ETA-Preisverleihung: Silke Laufkötter

Dipl.-Wirt.-Ing. Harald Rapp
Tel.: +49 69 6304-418
E-Mail: h.rapp@agfw.de



Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
Tel.: +49 69 6304-417
E-Mail: t.limoni@agfw.de



Save the Date:

www.ftfw2024.de / #ftfw2024



29 DRESDNER
Fernwärme-Kolloquium

24.+25.09.24 | Dresden | #29ddk24
www.dresdner-kolloquium.de